

§ 1 Einleitung	1
A) Der Begriff des Verbraucherschutzes.....	1
I. Verbraucherschutzrecht im weiteren Sinne.....	1
II. Verbraucherschutzrecht im engeren Sinne	1
B) Sinn und Zweck des Verbraucherschutzes.....	1
C) Instrumente des Verbraucherschutzes.....	2
D) Entwicklung des Verbraucherschutzes.....	3
E) Europarechtliche Bezüge des Verbraucherschutzes	4
I. Der europarechtliche Ursprung des Verbraucherschutzes	4
II. Das Gebot der richtlinienkonformen Auslegung.....	4
1. Der Grundsatz der richtlinienkonformen Auslegung.....	4
2. Grenzen der richtlinienkonformen Auslegung	5
3. Beispielsfall	6
4. Zusammenfassung	9
5. Gemeinschaftsrechtswidrigkeit des § 355 III BGB a.F.	10
§ 2 Der Verbraucherbegriff	11
A) Der „Verbraucher“ im weiteren Sinne	11
B) Der Verbraucher i.S.v. § 13 BGB	11
I. Natürliche Person	12
1. Natürliche ⇔ juristische Personen	12
2. Unternehmer als Verbraucher	13
3. Der Existenzgründer	14
4. Der Arbeitnehmer als Verbraucher.....	15
5. Der Gesellschafter/Geschäftsführer einer GmbH.....	18
6. Der Gesellschafter einer Personengesellschaft	19
II. Zweckbestimmung.....	19
III. Zuordnung des Rechtsgeschäfts.....	19
1. Objektive Zuordnung.....	19
2. Relevanter Zeitpunkt.....	20
3. Beweislast.....	20
4. Dual use	20
5. Der Scheinunternehmer.....	21
IV. Abgeschlossener Vertrag.....	22
§ 3 Der Unternehmerbegriff, § 14 BGB.....	23
A) Definition.....	23
B) Anwendbarkeit des § 344 I HGB analog	24

§ 4 Stellvertretung und Verbraucherschutz.....	25
A) Einführung	25
B) Die Rechtsprechung des BGH.....	25
I. Die betroffenen Schutzinteressen	25
II. Die frühere Rechtsprechung des BGH.....	26
III. Die Reaktion des Gesetzgebers.....	26
IV. Stellvertretung und weitere Verbraucherschutzvorschriften.	26
§ 5 Unbestellte Leistungen, § 241a BGB.....	31
A) Einführung	31
B) Die Rechtslage vor Einfügung des § 241a BGB	31
C) Besonderer Verbraucherschutz durch § 241a BGB	33
I. Rechtsfolge	33
1. Ausschluss vertraglicher Ansprüche.....	33
2. Ausschluss gesetzlicher Ansprüche	36
3. Ausnahmen.....	37
II. Persönlicher Anwendungsbereich.....	37
III. Sachlicher Anwendungsbereich	37
IV. Unbestellt.....	37
1. Vorliegen einer unbestellten Sache im Vertragsverhältnis	38
a) Stückkauf.....	38
b) Gattungskauf	38
2. Vorsätzliche Falschlieferung	39
3. Fahrlässige Falschlieferung.....	39
D) Sonderprobleme bei § 241a BGB	41
I. Forderung eines höheren Preises	41
II. Weitergabe an Dritte.....	42
1. Herausgabeanspruch gegen den Erwerber.....	42
2. Anspruch auf Herausgabe des Erlöses	44
3. Ansprüche Dritter gegen den Verbraucher	44
4. Ansprüche bei Beschädigung oder Zerstörung der Sache durch einen Dritten	45
E) Die strafrechtliche Relevanz des § 241a BGB.....	47
I. Tatbestandskorrektur.....	48
II. § 241a BGB als Rechtfertigungsgrund	48
III. Punktuelle Tatbestandsreduktion	48
§ 6 Allgemeine Geschäftsbedingungen	49
A) Einführung	49
B) Die verbraucherschutzrechtliche Relevanz der §§ 305 ff. BGB	51

C) Rechtsfolge	51
I. Unwirksamkeit der Klausel	51
II. Vorrangige Prüfung des zwingenden Gesetzesrechts	51
III. Nichteinbeziehung in den Vertrag	52
IV. Folgen der Nichteinbeziehung bzw. Unwirksamkeit	52
D) Prüfungsreihenfolge	54
E) Begrifflicher Anwendungsbereich	54
I. Vertragsbedingungen	54
1. Einzelerläuterungen	54
2. Erweiterung auf bestimmte einseitige Rechtsgeschäfte	55
II. Vorformulierung	55
III. Für eine Vielzahl von Verträgen	56
IV. Ausnahme: Verbraucherverträge	57
V. Veranlassung der Einbeziehung durch den Verwender („Stellen“)	57
VI. Die Individualvereinbarung, § 305 I S.3 BGB.....	58
F) Sachlicher Anwendungsbereich	59
G) Persönlicher Anwendungsbereich	60
H) Verbraucherverträge	60
I) Einbeziehung	61
I. Grundsatz	61
II. Der Hinweis des Verwenders, 305 II Nr.1 BGB.....	62
III. Möglichkeit der Kenntnisnahme, § 305 II Nr.2 BGB	63
IV. Einverständnis des Vertragspartners	65
1. Rahmenvereinbarung	66
2. Das Problem sich widersprechender AGB	66
V. Überraschende Klauseln, § 305c I BGB	67
J) Auslegung von AGB	68
I. Allgemeines	68
II. Der Vorrang der Individualabrede, § 305b BGB.....	68
III. Die Unklarheitenregelung, § 305c II BGB.....	70
IV. Prüfungsrelevanz der Auslegung	70
1. Bei der Eröffnung der Inhaltskontrolle gem. § 307 III BGB.....	71
2. Bei der Inhaltskontrolle gem. der §§ 307 ff. BGB	71
3. Bei der Auslegung einer wirksamen AGB-Klausel	72
K) Die Inhaltskontrolle	72
I. Anwendbarkeit der Inhaltskontrolle nach den §§ 307 ff. BGB.....	73
II. Klauselverbote ohne Wertungsmöglichkeit, § 309 BGB.....	74
1. § 309 Nr.1 BGB: Verbot kurzfristiger Preiserhöhungen.....	74
2. § 309 Nr.5 BGB: Die Pauschalierung von Schadensersatzansprüchen	75

3. § 309 Nr.6 BGB: Vertragstrafen.....	76
4. Vorbemerkung zu den neuen § 309 Nr.7 – 10 BGB.....	76
5. § 309 Nr.7: Haftungsbeschränkung bei grobem Verschulden.....	76
6. § 309 Nr.8 BGB: Sonstige Pflichtverletzung.....	77
III. Klauselverbote mit Wertungsmöglichkeit, § 308 BGB.....	80
IV. Generalklausel, § 307 I, II BGB.....	81
L) Hinweise zur Formulierung eigener AGB	84
§ 7 Widerrufs- und Rückgaberecht bei Verbraucherverträgen.....	86
A) Einführung	86
B) Rechtsfolge.....	86
I. Pflicht zur Rücksendung, § 357 II S.1 BGB.....	88
II. Wertersatz bei Ingebrauchnahme	88
III. Wertersatz wegen Verlust oder Verschlechterung der Sache	89
C) Gesetzesstruktur des Verbraucher Widerrufs.....	90
D) Voraussetzungen	90
I. Widerrufsrecht	90
1. Haustürgeschäfte, §§ 312, 312a BGB	90
a) Persönlicher Anwendungsbereich	91
b) Sachlicher Anwendungsbereich.....	92
aa) Vorliegen eines Haustürgeschäftes	92
bb) Entgeltliche Leistung	93
c) Verhältnis zu anderen Widerrufs- und Rückgaberechten	104
d) Besondere Informationspflichten bei Haustürgeschäften	105
e) Abweichende Vereinbarungen.....	106
2. Fernabsatzverträge, §§ 312b, 312c, 312d BGB	106
a) Persönlicher Anwendungsbereich	106
b) Sachlicher Anwendungsbereich.....	106
aa) Fernabsatzvertrag, § 312b I, II BGB	106
bb) Kein Ausschluss gem. § 312b III BGB	107
c) Kein Ausschluss des Widerrufsrechts gem. § 312d IV BGB	107
d) Besonderheiten bei den Widerrufsfristen.....	110
e) Pflichten im elektronischen Geschäftsverkehr.....	111
aa) Persönlicher Anwendungsbereich.....	111
bb) Sachlicher Anwendungsbereich.....	112
cc) Kein Ausschluss gem. § 312e II S.1 BGB	112
dd) Räumlicher Anwendungsbereich	112
ee) Pflichtenkatalog	113
ff) Abdingbarkeit.....	113
gg) Rechtsfolgen bei einem Verstoß gegen Pflichtenkatalog	113
hh) Verhältnis des § 312e BGB zu anderen Verbraucherschutzvorschriften	114
f) Vertragsschluss beim E-Commerce	115
g) Haftung bei Kreditkartenmissbrauch, § 676h BGB	117
3. Teilzeit-Wohnrechteverträge, §§ 481 ff. BGB	118
a) Das Widerrufsrecht	118
aa) Persönlicher Anwendungsbereich.....	118
bb) Sachlicher Anwendungsbereich.....	118
cc) Besonderheiten beim Widerrufsrecht nach § 485 BGB.....	118
b) Sonderregelungen für Teilzeit-Wohnrechteverträge.....	119
c) Räumlicher Anwendungsbereich	120
4. Verbraucherdarlehensverträge und ähnliche Finanzierungshilfen	120
a) Wirtschaftliche Bedeutung des Widerrufsrechts	120

b) Widerrufsrechte.....	121
aa) Persönlicher Anwendungsbereich.....	121
bb) Sachlicher Anwendungsbereich.....	122
5. Erstreckung des Widerrufs auf verbundene Verträgen gem. § 358 BGB.....	138
a) Voraussetzungen.....	139
b) Ausnahme: Finanzierung von Grundstücken und grundstücksgleichen Rechten, § 358 III S.3 BGB.....	140
c) Widerruf des Kauf- bzw. Darlehensvertrages.....	141
II. Die Widerrufserklärung.....	145
III. Form.....	146
IV. Frist.....	146
1. Ordnungsgemäße Belehrung.....	146
2. Belehrung nach Vertragsschluss.....	150
3. Nicht ordnungsgemäße Belehrung.....	150
V. Abdingbarkeit.....	150
1. Rückgaberecht.....	150
2. Bagatellegrenze.....	151
§ 8 Verbrauchsgüterkauf.....	152
A) Anwendungsbereich.....	152
B) Regelungsinhalt der §§ 474 ff. BGB.....	153
I. Einschränkung abweichender Vereinbarungen, § 475 BGB.....	153
1. § 475 I BGB.....	153
2. § 475 II BGB.....	155
II. Beweislastumkehr.....	156
III. Gefahrübergang.....	158
IV. Sonderbestimmung für Garantien, § 477 BGB.....	159
V. Nacherfüllung.....	160
VI. Unternehmerregress, §§ 478, 479 BGB.....	162
1. § 478 BGB.....	162
2. Verjährung der Rückgriffsansprüche, § 479 BGB.....	167
§ 9 Reisevertragsrecht.....	169
A) Zustandekommen und Inhalt des Reisevertrages.....	169
B) Persönlicher Anwendungsbereich.....	170
I. Reiseveranstalter.....	170
II. Reisender.....	171
C) Hauptpflichten beim Reisevertrag.....	172
I. Hauptpflichten des Reiseveranstalters.....	172
II. Hauptpflichten des Reisenden.....	173
III. Rechte der Parteien bei Nichterfüllung der Hauptpflichten.....	173
1. Verhältnis der §§ 651c ff. BGB zu den allgemeinen Vorschriften.....	173
2. Verhältnis zu den §§ 119 ff. BGB.....	174

3. Verhältnis zu § 275 BGB bzw. § 326 BGB	174
4. Verhältnis zu § 326 BGB bzw. §§ 280 I, III, 283 BGB	174
5. Verhältnis zu § 323 bzw. §§ 281, 280 I BGB	175
6. Rechte des Reisenden.....	175
a) Recht des Reisenden auf Abhilfe, Selbstabhilfe und Aufwendungsersatz gem. § 651c II, III BGB	176
b) Minderung	178
c) Kündigungsrecht, § 651e BGB.....	179
d) Schadensersatz wegen Nichterfüllung, § 651f BGB.....	180
7. Rechte des Reiseveranstalters	184
D) Nebenpflichten und Nebenpflichtverletzungen	184
E) Zulässige Haftungsbeschränkung, § 651h BGB	185
F) Besondere Rechte der Parteien vor Reisebeginn.....	186
I. Ersetzungsbefugnis des Reisenden, § 651b BGB	186
II. Rücktrittsrecht, § 651i I BGB	187
III. Kündigungsrecht beider Parteien wegen höherer Gewalt, § 651j BGB	187
G) Sicherungspflicht des Reiseveranstalters, § 651k BGB.....	189
§ 10 Der Ehemaklervertrag, § 656 BGB	190
§ 11 Gewinnzusagen, § 661a BGB.....	192
§ 12 Verbraucherschutz einzelner Vorschriften.....	194
A) Schuldnerverzug.....	194
B) Produkthaftungsgesetz.....	194
C) Sonstiges	194
§ 13 Unterlassungsklagengesetz.....	196
A) Zweck und Rechtsnatur der Klagen.....	196
B) Anwendungsbereich.....	196
C) Die vom UKlaG erfassten Ansprüche	196
I. Unterlassungsansprüche gegen den Verwender unwirksamer AGB	196
II. Unterlassungsansprüche gegen den Empfehler unwirksamer AGB.....	197
III. Unterlassungsanspruch gegen den Verletzer von Verbraucherschutzgesetzen	197
D) Die anspruchsberechtigten Verbände	197
E) Zulässigkeit der Klage nach dem UKlaG	197